

haltige Flüssigkeit, welche bei näherer Untersuchung sich als eine Auflösung von basisch essigsaurem Bleioxyd ergab. Der Niederschlag mit Wasser längere Zeit gekocht, ergab nach dem Filtriren eine klare Flüssigkeit, die ein Bleisalz in glänzenden Nadeln absetzte, welches sich bei der Analyse als ameisensaures Bleioxyd ergab.

Der bei der Oxydation mit chromsaurem Kali und Schwefelsäure resultirte Rückstand enthielt nach der genauen Untersuchung desselben auch keine Spur von Malonsäure. Durch das Auftreten der Essig- und Ameisensäure als Oxydationproduct des milchsauren Kalkes und der Abwesenheit der Malonsäure wird wiederum unzweifelhaft die Gegenwart der Gährungsmilchsäure dargethan.

Wenn die Hilger'sche Angabe richtig wäre, so sieht man nicht ein, warum man im Sauerkraut und den eingemachten Bohnen keine Paramilchsäure gefunden hat, da doch der Weisskohl sowohl wie die Bohnen Inosit enthalten, der bei der Gährung in Milchsäure übergeführt wird. Aber weder Liebig noch andere Chemiker, welche die Säuren des Sauerkrauts und der eingemachten Bohnen genau untersuchten haben niemals auch nur eine Spur von Paramilchsäure aufgefunden.

Cöln, 12. Juni 1876.

## 262. H. Vohl: Zusammensetzung des ocherartigen Quellenabsatzes der Mineralquelle bei Birresborn in der Eifel.

(Eingegangen am 19. Juni; verl. in d. Sitzung von Herrn Oppenheim.)

Der ocherartige Quellenabsatz der Mineralquelle bei Birresborn hat getrocknet eine schöne, lederbraune Farbe.

Er wurde zuerst mit destillirtem Wasser ausgesüsst und alsdann bei 100° C. getrocknet, nach Abzug der fremden in Salzsäure unlöslichen Bestandtheile, welche 22.7837 pCt. betragen, ist seine Zusammensetzung in 100 Gewichtstheilen:

Eisenoxyd . . . . .	83.2535
Kalk (Kohlensaur.) . . . . .	3.7414
Magnesia (Kohlensaur.) . . . . .	1.3283
Thonerde . . . . .	0.0318
Manganoxydul . . . . .	0.0665
Kieselsäure . . . . .	0.8407
Phosphorsäure . . . . .	2.5324
Arsenige Säure . . . . .	1.3388
Lithion . . . . .	Spuren
Kupferoxyd . . . . .	Spuren
Wasser und org. Substanz . . . . .	
(Als Verlust berechnet) . . . . .	6.8996

100.0000.

Cöln, 17. Juni 1876.